

Liebe Mitglieder, Unterstützer und Partner des Vereins PROSUDAN!

Seit dem letzten Newsletter im März ist wieder Vieles geschehen. Die wichtigsten Highlights möchte ich in dieser Ausgabe des Newsletters bringen. Dazwischen lag auch eine Südsudanreise im August 2026.

Ein weiteres Mal müssen wir traurige Nachrichten an den Beginn unseres Newsletters stellen.

In Memoriam Fr. Andrea Osman Okello: Im Mai dieses Jahres ist in Rumbek Father Andrea Osman im Alter von 65 Jahren ganz plötzlich verstorben. Er war Generalvikar der Diözese Rumbek und enger



Projektpartner von ProSudan. Er leitete auch die Farm von Nyankot, die von Fr. Henry Gidudu durch

Unterstützung von ProSudan errichtet wurde und

noch immer zu unseren großen Anliegen zählt. Ich denke, die Worte eines Priester Kollegen beschreiben sein Wesen



sehr gut: „Fr. Andrea war ein warmherziger und nachdenklicher Mann mit einem



sanften Humor, der oft in herzhaftes Lachen mündete. Hinter dieser Herzlichkeit verbarg sich ein

wahrhaftiger Mensch: spirituell,

besinnlich und tiefgläubig. Er lebte nach den Werten

der Kirche und war ihnen aufrichtig und treu. Er war fast schon übertrieben ehrlich, vielleicht sogar naiv in einer



Welt, die Unschuld selten belohnt. Damit gewann er gerade die Herzen der einfachen Menschen.

In Memoriam Diakon Kamal Samaan Tadros: Im Juni 2026 ist dann unser langjähriger Projektpartner im Sudan, Diakon Kamal Tattos Samaan im Alter von 91 Jahren in Australien verstorben. Diakon Kamal zählte zu den ganz großen Persönlichkeiten der Organisation



St. Vincent de Paul in Nordafrika. Er begann 1986 auf Anraten der Mutter der Müllmensen von Kairo „Schwester Emmanuelle“ mit dem Aufbau seiner **großen**

Sozial/Organisation in Khartum/Sudan.

Kinderauspeisungen, Berufsbildungszentrum, Frauen-Bildung, medizinische Versorgungsprogramme und viele landwirtschaftliche Projekte und Farmen er richtete er damals. Ich besuchte ihn mehrere Male zwischen 1986 und 2010. Er hielt auf seinen Europa Reisen ebenfalls immer wieder viele Vorträge bei uns und war



ein häufiger Gast in Österreich. Von vielen Menschen wurde er wegen seines großen Engagements für die ärmsten Armen als „**Manager der Armen**“ bezeichnet. Diese



Beschreibung denke ich, trifft am besten auf ihn zu. Diakon Kamal wird immer als strahlende Persönlichkeit und großes Vorbild über meinem Leben stehen.

Generalversammlung: Bei der diesjährigen Generalversammlung im März hatte wir den Finanzadministrator der Diözese Rumbek, Simon Muchiri zu Besuch. Er berichtete uns über die schwierige Lage in seiner Diözese.



Bei dieser Veranstaltung wurde auch der Vereinsvorstand neu gewählt.

Im Juni erhielten wir in fast schon traditioneller Weise Besuch von unserem größten Projektpartner **Dr. Betram Gordon Kuol / Dr. Hakim.** Dabei standen wieder jede Menge Schulbesuche auf dem Programm : BS-Attnang, BS-Linz 9, BS-Ried, MS-



Seewalchen und dann noch ein großer, äußerst gut besuchter Vortrag in Desselbrunn.



Feuernacht: Ende Juni hatten wir einen Stand bei der Feuernacht am Stadtplatz Vöcklabruck mit Crêpes und Marmeladen.

Südsudanreise August 2026: Der Höhepunkt der diesjährigen ProSudan Aktivitäten war sicherlich die sechsköpfige Südsudan-Reise der Vereinsmitglieder Hermann Aschl, Franz Bertalan, Clemens Scheidhammer, Julia Scheibelhofer, Paul Horner und mir. Über unsere Erlebnisse berichten wir in einem separaten Reisebericht online.



Diözese Bentiu: In der neu errichteten Diözese Bentiu beteiligten wir uns an der Finanzierung eines Toyota Pickups für **Bischof Christian Carlassare.**



Br. Hans Eigner vom Comboni Orden bekam Werkzeug für den Bau von wichtigen Gebäuden: Schule, diözesane Grundgebäude...

Damit er seine Bauvorhaben auch mit Effizienz



vorantreiben kann braucht es auch Strom, der von einer Solaranlage kommen soll.



Diözese Rumbek:

Die geplante Solaranlage mit Batteriespeicher für das Haus der „Evangelizing Sisters“ in Rumbek hat sich leider durch Zollprobleme verzögert, ist aber bereits in Rumbek und wird in der nächsten Zeit montiert.

St. Monica Berufsbildungszentrum der Diözese:

Bei unserem Besuch im August waren wir über die solide Arbeit von **Sr. Esther** mit den Frauen sehr erfreut! 36 Frauen haben im Juli die Berufsausbildung absolviert, am 7. September beginnt das neue Programm. Wir besuchten die Näherei sowie die Herstellung von Shea- und Erdnuss-

Butter. Die Nähmaschinen, Ölpresse und Erdnussbuttermaschine wurden von ProSudan finanziert. Auch die Marmeladenproduktion läuft hervorragend.



Die Seifenproduktion soll ebenfalls bald anlaufen.

Hervorstechend sind Autonomie und Zusammenhalt, mit der diese Frauen das Projekt



vorantreiben und der gemeinsame, starke Wille, etwas für sich und die Frauen in diesem Land verändern zu wollen. Ein Paradebeispiel dafür, dass Hilfe zur Selbsthilfe funktioniert.



Ein weiteres Projekt in Rumbek ist der nahegelegene **Friseursalon**. Nach der feierlichen Segnung stellten



wir die Fähigkeiten der Friseurinnen auf die Probe, indem sich das Vereinsmitglied Paul Rasterzöpfe flechten ließ. Eine kleine Herausforderung mit den europ. glatten Haaren



Um die ruhigeren Morgenstunden sinnvoll zu nutzen, verkaufen die Mitarbeiter nebenbei gekühlte Getränke, denn der Haupt-Friseurbetrieb startet erst nachmittags und abends, nachdem die Kund*innen von der Arbeit nach Hause kommen.

(Bericht: Julia Scheibelhofer)



Nyancot-Farm: Auch die Farm von Nyancot besuchten wir. Der plötzliche Tod von Fr. Andrea Osman hat zwar erhebliche Spuren hinterlassen, aber trotzdem ist die Farm in gutem Zustand. Die Frauen aus der Nachbarschaft bewirtschafteten die Fläche gut. Hirse und Erdnüsse wachsen auf der großen Anbaufläche gut, leiden aber unter der Trockenheit.





Der Handziehbrunnen muss repariert werden, ebenso die Wasserhähne. Die Wasserförderung durch die Solarpumpe arbeitet gut und macht trotz Trockenheit eine vernünftige landwirtschaftliche



Nutzung möglich. Nach dem plötzlichen Tod von Fr. Andrea sind wir auf der Suche nach einer

Person der Diözese, die sich hauptverantwortlich um die Farm kümmert!

Schoolfarming Projekte:

Neben Nyancot besuchten wir



noch weitere landwirtschaftliche Projekte in Rumbek: Thon Aduel, Pacong, Wulu. Hier geht es um „**Schoolgarden Farming**“: Nahrungsmittelproduktion auf eingegrenzten landwirtschaftlichen Flächen, welche zur Schulliegenschaft gehören. Nachdem die Organisation „Mary's Meals“ Ihre Zahlungen für die Schulausspeisungen in Rumbek eingestellt hatte, bekommen jetzt Hunderttausende Kinder keine Mahlzeit in der Schule mehr. Daher entstand die Idee, dass die Kinder im Rahmen ihres Unterrichtes mit entsprechend ausgebildeten Lehrern zumindest einen Teil der benötigten Nahrungsmittel selbst herstellen sollten...

Im Gespräch mit Lehrern und Priestern wurde deutlich, dass diese eine große Belastung für Lehrkräfte, Mütter und Schüler sein würde.

Solche Gärten mit einer Fläche bis zu 5000m² bestehen bereits und werden bereits von Müttern betreut: händische Aufbereitung der Böden, Aussaat, Unkraut jäten und tägliche Bewässerung aus einem Ziehbrunnen. Es wäre ein großer Fortschritt, wenn anstatt der bestehenden Ziehbrunnen solarbetriebene Brunnen bereitgestellt werden könnten. Wir besuchten dabei die Schulen von Thon Aduel, Pacong und Wulu. Dort fanden wir Bedingungen vor,

die sich als Pilotprojekte eignen könnten: großer Garten mit Umzäunung, Brunnen, Bäume, die Schatten spenden, Lehrpersonal mit gutem landwirtschaftlichem Wissen...). Es fanden auch erste Planungsgespräche mit Moses und Samuel vom diözesanen Education Department in Rumbek statt. Beim Treffen mit Bischof Christian Carlassare wurden die Projekte ebenfalls thematisiert. **(Bericht: Dr. Hermann Aschl)**



St. Vincent de Paul: Playgrounds for Children - Kinderspielplätze



Auf der Liegenschaft der BFCs befinden sich auch auch Spielplätze für die Kinder. Nachdem die Geräte auf den Spielplätzen schon in die Jahre gekommen waren, hat ProSudan sich bereit erklärt, die Spielplätze zu sanieren. Das ist in den letzten beiden Monaten geschehen.



Lagerräume für die Marmeladen Manufaktur

Da die Lagerkapazitäten der Marmeladen-Manufaktur gegenwärtig sehr begrenzt sind, werden nun zwei Lagerräume am Südbereich des Gebäudes angebaut. Es entsteht ein zweigeschossiges Gebäude. Der Lagerraum für die fertigen Marmeladen ist vollkommen dunkel. Der Raum für Geräte, Gläser, Zucker, Pektin ist im oberen Geschoss.



Ein Besuch in der Marmeladen_Manufaktur brachte einige Mängel in der Produktionsweise ans Licht. Wir mussten erneut auf die strikte Einhaltung der Hygiene-Vorschriften drängen, um Produktverderbnis vorzubeugen. Außerdem mussten klare Aufgabenbeschreibungen der einzelnen Angestellten formuliert werden. Wir hielten diesbezüglich auch eine ausführliche Besprechung ab.



Das neue **Verwaltungsgebäude für St. Vincent**, an dem ProSudan mitfinanziert hat, ist schon sehr weit gediegen. Der Rohbau ist in der Phase der Fertigstellung. Sobald die finanziellen Mittel vorhanden sind, wird das Gebäude in den nächsten Monaten bezugsfertig sein.

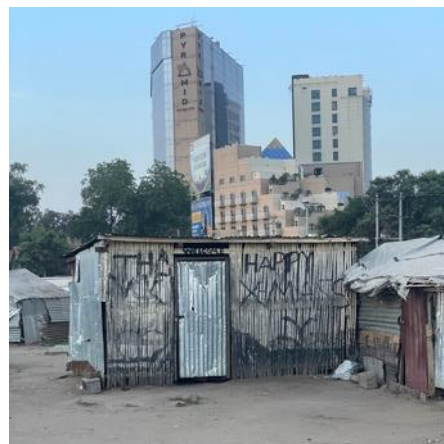


In der nächsten Zeit ist die Anschaffung eines 34-sitzigen **Toyota Coaster Bus** geplant, der Schüler und Lehrer rechtzeitig zu Schule und Unterricht bringen soll. Der Bus soll mit Hilfe der MIVA in Dubai kostengünstig erworben werden.

Ein weiteres Großprojekt steht ebenfalls an: Da der Bedarf nach sauberem Wasser auf der Liegenschaft von St. Vincent sehr hoch ist, ist die Installation einer **Wasseraufbereitungsanlage** wahrlich kein Luxus. Die Techniker des BBM/MIVA arbeiten bereits am Angebot und der Planung.

Hai Malakal: Das Armencamp der Mundari in Juba. Leben zwischen den Gräbern -

Der Eingang zum Camp durch die kleine Hintertür in der Wand des Friendship Gästehauses wirkte wie ein Portal. Man geht hindurch und steht in einer anderen Welt, in einem Friedhof, in dem Menschen ihren Alltag verbringen. Diese Menschen haben kaum Zugang zu medizinischer Versorgung und ausreichend Nahrung.



Während wir durch die schmalen Gassen gingen, fiel mir auf, dass das alles aber irgendwie ein System hatte. Auch wenn die Menschen hungern, viele Kinder einen

Wasserbauch hatten und Narben, die verheilt blieben, hatten, zeigten viele einen Funken Hoffnung in ihrem Gesicht. Für viele Menschen ist die Lage hoffnungslos. Es ist sehr sinnvoll, den Kindern die Möglichkeit zur Schulbildung zu geben. Ich finde, dass die Arbeit von ProSudan, die einzig Richtige ist. Wir unterstützen die Menschen vor Ort so gut wie es geht mit unserer Expertise, aber geben den Kindern auch die Möglichkeit, eine Schule zu besuchen. Bildung ist der einzige Weg, in diesem Camp etwas zu erreichen und der Armut zu entfliehen. Durch Bildung können

Menschen dort



Verantwortung übernehmen und zur Entwicklung der Gesellschaft beitragen. Man sieht die Verbesserung von den letzten Jahren bis 2026 deutlich. Das sagten

auch mehrere unserer Mitglieder, die dabei waren.

Der Müll am Boden ist





weniger. Auch die generelle Stimmung im Camp ist besser. Es gibt Hoffnung, und diese Hoffnung ist Bildung.



Mudes Hope Project: Im Rahmen des Mude's Hope Projektes erhielten wir wieder Rucksäcke und Taschen für unsere Benefizveranstaltungen. Im dazugehörigen Friendship Guesthouse waren heuer zwei Solarpaneele auszutauschen, weil sie gebro-



chen waren. Weiters sind noch noch Arbeiten an den Wassertankhochständen und einem lecken Wassertank vorgesehen. Die Stahlgerüste müssen nachgeschweißt und lackiert werden. Die Unterlagen der beiden 5000l-Tanks müssen ebenfalls ausgetauscht werden. Eine jährliche Wartung der solarbetriebenen Wasserpumpe muss ebenfalls durchgeführt werden. Ich habe die dafür nötigen USD 200 bereits vor Ort beglichen.

Im **Friendship Guesthouse** hat ProSudan nun auch ein **fixes Internet** bereitgestellt. Die Anlage versorgt nun den gesamten Guesthouse-Bereich mit Internet.



Demnächst soll im hinteren Bereich des Gästhauses eine erste Seifenmanufaktur unter Mude's Hope eingerichtet werden.

Dank an Obsthof Weiss: An dieser Stelle möchte ich nochmals einen herzlichen Dank Fa. Obsthof Weiss für die großzügige Obstspende zugunsten unserer Benefiz-Marmeladenproduktion aussprechen! Ein großes Vergelt's Gott!

Die nächsten Termine: Benefizmärkte im Herbst

07./08. November Martinimarkt Steinerkirchen
21. Nov. Adv. Markt Seniorenheim Attnang
28./29. Nov. Maximilianhaus Puchheim
28./29. Nov. Adv. Markt Desselbrunn
13./14. Dez. Adv. Markt Laakirchen

Nussermarkt-Termine

Jeweils Freitag und Samstag 16:00-21:30

27./28. November 28./29. November
05./06. Dezember 12./13. Dezember
19./20. Dezember

ProSudan-Marmelade: Mit einer Bestellung können Sie uns wirksam unterstützen. **Bestell-Liste** auf www.prosudan.at unter dem Register „Marmeladenverkauf“ (Download). Jeder Kauf unterstützt zu 100% unsere Projekte!

Bestellungen: Tel.: 0676/5622086 (auch WhatsApp)
Mail: johann.rauscher@gmx.org

„Gönnen Sie sich etwas Köstliches, und tun Sie etwas für den guten Zweck! Das ist gelebte Nachhaltigkeit.“ **Eine Marmelade ist auch ein vorzügliches Geschenk an Freunde!**

Da wir dem Newsletter keine Erlagscheine mehr beilegen können, führen wir nur das **Spendenkonto** an:

**Caritas der Diözese Graz Seckau –
Verein Pro Sudan**

IBAN: AT08 3471 0000 0510 5564

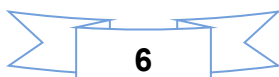
Oder QR-Code scannen:

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar! (Das Kooperationskonto wird zur Gänze von ProSudan verwaltet. Infos auf der Homepage!)

www.ProSudan.at



HERZLICHEN DANK ALLEN UNTERSTÜTZERN! Hans Rauscher, Obmann ProSudan



www.obsthof-weiss.at